



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Triumph deß Mardochai/ Esth. VI. (Im selbigenJahr 3595.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Triumph des Mardochai / Esth. VI.

(Im selbigen Jahr 3595.)



Die folgende Nacht nach dieser / von der Königin
Esther empfangenen Visite begab sichs (sonder
Zweifel durch Göttliche Schickung / wie der Ausgang
gewiesen) daß der König Assverus nicht schlaffen konte;
weilen ihm aber die Zeit zu lang / und das Wachen ver-
droffe / wandte er dieselbe auf etwas / das einem König
vortreflich wol anstehet / und liesse ihm die Jahr-Ge-
schichten seines Königreichs vorlesen.

Im Lesen fielen man eben auf eine zusammen ge-
schworne Verrätheren / so zweien seiner Hof-Bedienten
wider seine Person / und wider das Reich angespon-
nen / Mardocheus aber entdeckt und glücklich zu nicht
gemacht hatte. Da fragte der König den Leser: Was
dem

dem Mardocheo für diese seine erwiesene Treu zu Lohn wäre worden? Er hat nichts bekommen/ antwortet er: Assverus fragte; ob jemand in seinem Vorzimmer wäre? Aman aber war in aller frühe dahin kommen / beyhm König auszuwirken / daß Mardocheus an einen fünfzig Ellen hohen Galgen / den er ihm hatte aufrichten lassen/ mochte gehenckt werden!

Wie er nun vor den König hinein getreten / fragte ihn Assverus: Was man dem jenigen wol thun müsse / den der König aufs höchste beehren wolte? Aman/ welcher ihm einbildete / daß der König keinen andern/ als ihn / zu ehren gedächte/ gab zur Antwort: Man müsse diese Person mit Königlichem Purpur bekleidet / und mit seiner Cron becrönt auf des Königs Leib- Pferd setzen / und in solchem Pracht und Aufzug müste er durch den Allervornehmsten seines Reichs durch die ganze Stadt herum geführt werden. Auch müste ihm einer aus den vornehmsten Staats Ministris beyhm Steigbügel aufwarten/ und an allen Enden der Gassen ausschreyen: Also soll geehret werden / den der König ehren will!

Hierauf befahl ihm der König: Alles was er anigo gesagt hätte/ aufs allergenaueste und zwar unverzüglich auszurichten / und den Mardocheum auf solche Weise durch die ganze Stadt herum zu führen! Da erschiene in der Stadt Susan die wunderbarliche Catastrophe oder Stands-Veränderung dieser zweyen Personen. Da sahe man/ den demütigen Mardocheus die höchste Ehren-Stuffe besteigen / durch Ausspruch / ja durch Bedienung Amans seines allerbittersten Feindes / und

und im widrigen / den stolzen Aman aufs tieffeste gedemütigt / und durch sein ehrgeiziges Maul gezwungen / vor dem jenigen zu ducken / den er schon in seinem Herzen mit Füßen tratte.

Als Aman wieder nach Hause kommen / beklagte er seinen Unstern gegen sein Weib / und seinen vertrauten Rätthen / gegen welche er gestern so gepralet hatte. Diese zogen ein übeles Gesolge / und ein unglückliches Omen hieraus / welche dann seine Betrübniß und Schrecken viel grösser machte. Wann Mardocheus / sagten sie / seines Zerkommens ein Jüd ist / so würde dieses / was ihm anigo widerfahren / nichts als ein Anfang seiner Ruin / seyn / inmassen er ihm nicht würde widerstehen können / sondern unter diesem mächtigen Feind endlich erligen müssen.

Der Verfolg dieser Histori wird uns weisen / daß diese Leute nicht in Wind geredet / und wie daß / wann GOTT gleich zuweilen zugibt / daß die Ungerechtigkeit / mit Gewalt bewaffnet / diejenige schier zu Boden wirfft / welche nur ihn fürchten / gleichwie Mardocheus / er sie schon zu rechter Zeit wiederum zu schützen / und aus der Gefahr zu erlösen / wisse ; angesehen / daß sie in dieselbige nicht geraten / als weil sie ihm getreu seyn wollen.



Die